



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

21. April 2023, 16. Woche

- **Das Vertrauen der Anleger und Analysten in die deutsche Wirtschaft hat sich unerwartet verschlechtert**
- **Verbraucherinflation in der Eurozone verlangsamt sich, aber Kerninflation beschleunigt sich**

**EURUSD:** Beim Hauptwährungspaar hielt sich der US-Dollar zu Wochenbeginn gut und stieg bis nahe an die Marke von 1,090 USD/EUR, was wahrscheinlich auf ein deutlich besseres Ergebnis für das verarbeitende Gewerbe im April im Raum New York zurückzuführen war (10,8 Punkte gegenüber der Marktschätzung von -18,0 Punkten). Auch am Mittwoch legte er kurzzeitig zu, doch gelang es dem Euro, die Verluste nach der Veröffentlichung der endgültigen Verbraucherinflation für März in der Eurozone wieder auszugleichen und die Marke von 1,095 USD/EUR zu überschreiten. Am Donnerstagnachmittag schloss die europäische Gemeinschaftswährung dann bei 1,098 USD/EUR. Die Stärke des Euro wird nun allgemein durch die positive Stimmung an den Finanzmärkten, schwächere US-Daten (einschließlich Inflation) und das bevorstehende Ende der geldpolitischen Straffung in den USA gestützt. Darüber hinaus steigt die Wahrscheinlichkeit einer wirtschaftlichen Rezession in den USA. Bis zu den Sitzungen der Fed und der Europäischen Zentralbank (EZB) im Mai ist mit einem Handel in der breiteren Umgebung von 1,10 USD/EUR zu rechnen.

Die April-Umfrage des ZEW-Instituts, wonach sich das Vertrauen der Anleger und Analysten in die Wirtschaft Deutschlands und des Eurogebiets insgesamt unerwartet verschlechtert hat (der Markt hatte im Gegenteil mit einem Wachstum gerechnet), war eine unangenehme Überraschung. In beiden Fällen kam es jedoch zu einer Verbesserung der Erwartungskomponente. Die endgültigen Inflationszahlen für die Eurozone für den Monat März wurden ebenfalls veröffentlicht und bestätigten, dass sich die Jahresrate der Gesamtinflation zwar verlangsamt, die Kernkomponente jedoch beschleunigt hat (5,7 % gegenüber dem Vorjahr).

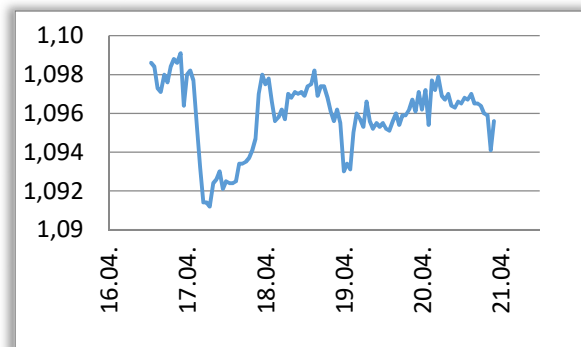
**CEE-Region:** Die tschechische Währung schwächte sich insgesamt gegenüber dem Euro ab. Während sie am Montagmorgen noch in der Nähe der Marke von 23,30 CZK/EUR gehandelt wurde, schloss die Krone am Donnerstag oberhalb der Marke von 23,50 CZK/EUR. Der ungarische Forint entwickelte sich im Währungspaar mit dem Euro am Mittwoch nicht gut, als er sich von 372 HUF/EUR auf 379 HUF/EUR deutlich

abschwächte. Grund dafür war die Äußerung von B. Virág, dem Vizepräsidenten der ungarischen Zentralbank (MNB), der andeutete, dass die Bank bei der Sitzung in der nächsten Woche den Leitzins um 25 % senken und allmählich mit der Normalisierung der Geldpolitik, d.h. mit Zinssenkungen, beginnen könnte. Am Donnerstag schloss der Forint bei 376,5 HUF/EUR. Der polnische Zloty hingegen entwickelte sich gut und stieg von 4,64 PLN/EUR auf 4,60 PLN/EUR.

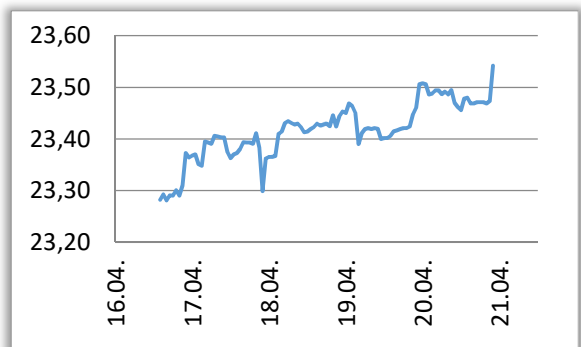
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,07	1,05	1,02	1,05
<b>EURCZK</b>	23,80	24,20	24,50	24,50
<b>EURHUF</b>	390	400	410	420
<b>EURPLN</b>	4,70	4,80	4,85	4,90

### Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



### Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



11:00 CEE, 21.4.2023